

Nachrichten aus aller Welt

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **42 (2015)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

NACHRICHTEN

AUS ALLER WELT

9207



Das Schweizer Künstlerduo
Laurent Brunetti und Mario
Bacchioli war auf Tournee in
Lateinamerika.
(Bericht Seite IV)

Liban: à la découverte des chemins de fer libanais et «Anfeh ou la petite Grèce»

Par une belle matinée du printemps beyrouthin, le club «Les Amis de la Suisse» est allé à la découverte de la gare de Mar Mikhaël, sous la conduite d'Eddy Choueiri, auteur des très belles photos du livre «Liban sur rail». Paru en 2013, ce riche ouvrage est une invitation à un voyage à travers l'histoire des chemins de fer libanais. Difficile aujourd'hui d'imaginer qu'il fut un temps où l'on pouvait voyager de Bagdad à Beyrouth puis vers l'Europe en train! C'est en 1895 que fut créée la première ligne de trains par la Société des Chemins de fer ottomans, une voie à crémaillère, entre Beyrouth et Damas.

En 1893 et 1894, c'est la société suisse SLM (Schweizerische Lokomotiv- & Maschinenfabrik) de Winterthur qui fut choisie pour concevoir et construire des locomotives à vapeur combinée, crémaillère et adhérence, pour la section Beyrouth-Rayak de la ligne.

Eddy Choueiri s'intéresse aux chemins de fer depuis son enfance, du temps où le train passait devant la maison de sa grand-mère. Il nous emmènera ainsi à la découverte d'un temps où le Liban comptait pas moins de 45 stations de gare et un réseau de 417 km de voies ferrées. Notre groupe

ne peut s'empêcher de rêver à un Liban où le train reprendrait du service et redeviendrait un moyen de locomotion, dans un pays où l'on roule pare-choc contre pare-choc et où les transports en commun sont si peu développés! Mais cela restera un rêve car aucun projet de réhabilitation du chemin de fer n'a pu voir le jour depuis plus de 30 ans.

La baie d'Anfeh

Le samedi 9 mai, nous sommes partis vers le nord du pays à la découverte d'Anfeh, petite bourgade du bord de mer, située entre Batroun et Tripoli. Et c'est l'archéologue Nadine Panayot, directrice du Département de Muséologie de l'Université de Balaamand, qui fut notre guide.

La baie d'Anfeh est d'une beauté à couper le souffle. Et ce sont surtout les bungalows qui vont nous intéresser. Ces petits «chalets» du bord de mer se trouvent sur le site antique de la péninsule d'Anfeh, qui fourmille de vestiges anciens. Ce site classé est en plein chantier de fouilles archéologiques par l'Université de Balamand.

Après une promenade le long des marais salants de la région, l'excursion se termina par un délicieux repas de mezzé et de poissons dans la plaisante petite ville côtière de Batroun.



ASTRID FISCHER

Israel: Schweizer Aussenpolitiker zu Besuch

Eine sechsköpfige Delegation der aussenpolitischen Kommission des Ständerates hat von 11. bis 15. Mai Israel und die palästinensischen Gebiete besucht. Geleitet wurde die Delegation von Präsident Felix Gutzweiler und Vizepräsident Christian Levrat.

Die ständerätliche Kommission wollte sich ein Bild der Lage in der Region machen. Überrascht mussten die Parlamentarier zur Kenntnis nehmen, dass ihnen die Erlaubnis zur Einreise in den Gazastreifen von Israel verweigert wurde. In Ramallah im Westjordanland konnte die Delegation jedoch mit dem palästinensischen Premierminister Rami Hamdallah zusammentreffen.

In Israel kam es auch zu einem Treffen der Kommissionsmitglieder mit einer grösseren Gruppe von Auslandschweizern, die über ihre Befindlichkeit und das Leben in dieser Konfliktregion orientierten konnten. Nebst den politischen Treffen besuchte die Gruppe auch die «Max Rayne Hand in Hand Schule» für bilinguale Erziehung in Jerusalem.

ERICH BLOCH / BARBARA ENGEL

Norwegen: Bundesfeier in der Schweizerischen Botschaft

Der Schweiz und Norwegen werden viele Gemeinsamkeiten zugeschrieben. Annika Bohnenblust kann das beurteilen: Sie hat Eltern aus beiden Ländern. Die 27-Jährige beschreibt, wie sie den Nationalfeiertag erlebt und was ihr daran besonders gefallen hat.

«Es ist speziell, an einem 25. Juni den 1. August zu feiern, ein Tag, der nicht unbedingt nach einem Nationalgefühl verlangt. Aber wenn sich 200 Menschen in guter Gesellschaft bei gutem Wetter versammeln und die Stimmen rund um dich beginnen auf Schweizerdeutsch, Französisch, Italienisch und Englisch zu surren, dann ist das ein guter Start. Noch besser ist es, wenn du aufblickst und die Kantonsflaggen in einer Reihe hängen siehst und die Menschen beginnen, sich gegenseitig zu diesem Tag zu gratulieren. Denn in Norwegen gratuliert man sich zum Nationaltag wie zum eigenen Geburtstag. Eine Stereoanlage ist eingeschaltet und die Melodie von «Tritt im Morgenrot daher» strömen aus ihr heraus.

Wir feiern natürlich nicht ohne nachdenkliche Worte. Die Schweiz ist ein wohlhabendes Land, aber Wohlstand sollte nicht als selbstverständlich betrachtet werden und man sollte die Herausforderungen nicht ignorieren. In den vergangenen Jahren hat die Schweiz ihre Beziehung zur EU auf die Probe gestellt – als die Masseneinwanderungsinitiative angenommen wurde und als die Schweizer Nationalbank alle überraschte und die Bindung des Frankens an den Euro löste. Was dies für die Schweizer Wirtschaft bedeute, sei noch ungewiss, es be-

Einladung zum Schweizertreffen

An alle Schweizerinnen und Schweizer in den fylken Hedmark, Møre og Romsdal, Trøndelag und Oppland

Grüezi mitenand!

Wir möchten Sie und ihre Familien herzlich einladen zu unserem jährlichen Treffen am Samstag, 12. September, in Dovre på Toftemå Turiststasjon.

Wir treffen uns um 12 Uhr zum Apéro und verbringen einen gemütlichen Tag zusammen. Beim Reden, Berichten, Spazieren und bei einem gemeinsamen Essen können wir alte Kontakte pflegen und neue knüpfen.

Am Sonntag unternehmen wir eine kleine Wanderung.

Übernachtungsmöglichkeiten: www.toftemo.no

Anmeldefrist ist der 7. September 2015

Für mehr Information und Anmeldung nehmen sie bitte Kontakt auf mit:

Beatrice Trosholmem Telefon 41232116 / trosholmen@hotmail.no oder

Adi Bertoli Telefon 99702653 ad-bi@online.no

stehe die Gefahr einer selbstverschuldete Rezession, der sich eine demokratische Gesellschaft bewusst sein müsse, sagt Botschafter Rudolf Knoblauch in seiner Rede, die er auf Deutsch, Englisch und Norwegisch hält. Doch wenn es ein Land gibt, das Verständnis für die Bedürfnisse der Schweiz hat, ihre eigenen Entscheidungen zu treffen – insbesondere in Bezug auf die EU –, dann ist das Norwegen.

Die beiden Länder haben vieles gemeinsam und unter der Bevölkerung gibt es gegenseitigen Respekt und Bewunderung. Dies macht es einfach, Schweizer in Norwegen zu sein und als Norwegerin-Schweizerin freue ich mich, den Botschafter sagen zu hören, es gefalle ihm hier und er erlebe Norwegen als modern, offen und grosszügig. Ich bin ziemlich sicher, dass der norwegische Botschafter in der Schweiz dasselbe sagen würde.

ANNIKA BOHNENBLUST

Die 27-jährige Annika Bohnenblust hat einen Schweizer Vater und eine norwegische Mutter. Nach ihrer Geburt sind die Eltern nach Oslo ausgewandert. In Dublin und London absolvierte Annika Bohnenblust die Ausbildung zur Journalistin. Im April 2015 reiste sie im Rahmen der Serie «Hei Sveits – d'Annika chunnt id Schwiiz» eine Woche mit «Schweiz aktuell» durch die Schweiz.

Swiss Moving Service AG



worldwide moving service

to and from anywhere in Switzerland and the world

- Personal service and individual advice
- Door to door service for household goods, cars and motor bikes
- Full and partial container service to/from all major places in the USA, Canada, Australia, Asia, Latin America, Middle East + Africa

phone +41 44 466 9000

fax +41 44 461 9010

www.swiss-moving-service.ch

info@swiss-moving-service.ch

In der Luberzen 19
CH-8902 Urdorf Zurich
Switzerland

Niederlande: 25 Jahre «neuer» Schweizerklub Utrecht

Eigentlich wurde der Schweizer Club Utrecht bereits 1948 gegründet. Zwischen 1971 und 1989 war der Verein jedoch inaktiv. Durch den Einsatz einiger tatkräftiger Schweizer und Schweizerinnen wurde der Klub am 1. April 1990 formell wiedergegründet und ist seitdem gut aufgestellt.



Präsident Heinz Bürgisser gibt Ihnen gerne nähere Informationen und hofft auf neue Mitglieder.

Die Einladung ist auf: www.schweizerclubsniederlande.com/utrecht.html

Niederlande: Teilnahme Schützensektion NHG am Eidgenössischen Schützenfest 2015

Eine Delegation der Schützensektion Neue Helvetische Gesellschaft hat am Schiessprogramm des Auslandschweizertages am 27. Juni 2015 in Raron teilgenommen und sich im Wettkampf mit anderen Schützenvereinen aus aller Welt wacker

geschlagen. Auch am festlichen Umzug am offiziellen Tag waren wir in einheitlicher Klubkleidung mit unserer Standarte dabei. Besonders viel Applaus vom Publikum gab es

für die «Ehrendame» mit Holzschuhen und stilechter Volendammer Tracht.

R. EVERSDIJK



Seychellen: Schweiz unterstützt Uni

Die Seychellen, ein Archipel mit etwa 120 Inseln, liegen 1000 Meilen von der ostafrikanischen Küste. Seit 1976 ist der Inselstaat eine unabhängige Republik. Seit 1986 besteht zwischen Seychellen und der Schweiz ein Abkommen über kulturelle und technische Zusammenarbeit und seit 1995 ein Abkommen über den Luftlinienverkehr. Die Schweiz ist auf den Seychellen durch einen Honorarkonsul vertreten.

Im November 2014 erfuhren die auf den Seychellen lebenden Schweizer Bürger, dass die Zuständigkeit für die Seychellen von der Schweizerischen Botschaft in Kenia ab sofort an die Botschaft in Madagascar übergeben werde. Dies wurde zuerst mit Skepsis aufgenommen. Als uns dann aber unser neuer Botschafter, Eric Mayoraz, besuchte und alle Mitglieder der Kolonie zu einem Abend des Kennenlernens einlud, wurde ihm viel Sympathie entgegengebracht und die neue Regelung akzeptiert.

Bei seinem Besuch im November 2014 erwähnte Botschaft Mayoraz die sogenannten Kleinaktionen seiner Botschaft. Eine der auf den Seychellen tätige Non-Profit Organisation, Soroptimist International, Club of Victoria, griff diese Möglichkeit auf und unterbreitete ein Projekt auf dem Gebiete des Umweltschutzes und der Bildung, welches den Studenten der neu gegründeten Universität der Seychellen, UniSey, zu Gute kommen sollte. An der noch sehr jungen UniSey sind Mitglieder unserer Kolonie als Lehrer und Dozenten auf den Gebieten Informationstechnologie und Umweltwissenschaften tätig. Ende Januar erreichte uns dann die gute Nachricht, dass das Projekt bewilligt wurde. Es handelt sich dabei um spezialisierte Analysegeräte, welche bei Messungen und Untersuchungen eingesetzt werden und von den Studenten der Fakultät für Umweltwissenschaften für ihre Praktika und für Forschungszwecke genutzt werden.

Dieses positives Resultat ist erfreulich und ist ein Ansporn für die weitere gute Zusammenarbeit zwischen den Seychellen und der Schweiz.

Ferienziel und Alterssitz

Die Seychellen sind ein beliebtes Fernreiseziel, im Jahr 2014 haben über 10 000 Schweizer ihre Ferien hier verbracht. Viele dieser Besucher kommen immer wieder auf die Seychellen. Die Schweizer Kolonie auf den Seychellen umfasst etwa 100 Personen, davon sind ein grosser Teil Doppelbürger. Die hier ansässigen Schweizer und Schweizerinnen arbeiten zum Beispiel im Hotel- und Gastgewerbe, auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien aber auch als Lehrer oder Wissenschaftler. Und natürlich gibt es auch einige Schweizer hier, die sich die Seychellen als Alterssitz ausgesucht haben und das Leben an der Wärme dem Klima in der Schweiz vorziehen. Zahlreiche Seychellois haben Familie oder Bekannte in der Schweiz, einige haben auch in der Schweiz studiert. So herrscht ein reges Hin und Her zwischen den beiden Ländern. Seychellois Bürger brauchen seit 2009 kein Visum mehr für den Schengenraum und die Schweiz, was das Reisen erheblich erleichtert.

ANGELIKA MAUREL, HONORARKONSULIN

Dominikanische Republik: Francophonie zu Besuch

Im Rahmen der «Francophonie 2015» organisierten die Schweizer Botschaften in Ecuador, Kolumbien, Peru und der Dominikanischen Republik unter der Koordination von Lima eine Tournee des Schweizer Künstlerduos Laurent Brunetti und Mario Pacchioli mit insgesamt zehn Konzerten und einem Workshop. Die beiden Musiker brachten dem lateinamerikanischen Publikum mit ihrem Programm «Pêcheurs de Rêves» französische Musik nahe. Die Liedtexte stammen von Laurent Brunetti, auf dem Klavier begleitete ihn Mario Pacchioli, der auch

eigenen Kompositionen spielte. Den Künstlern ist es gelungen, eine französische Ambiance der klassischen Epoche der französischen Chansons zu kreieren. Die beiden Schweizer lebten teils in Paris, deshalb spielten sie auch Lieder wie «Quand il pleut à Paris» «Chanson d'amour», «Retour du narrateur» und «Le Gourmand».

Das erste Konzert auf lateinamerikanischem Boden spielte das Duo am 13. März bei der Eröffnung der «Frankophonie» in der Alliance Française in Quito. Zwei Tage später folgte ein Open-Air-Konzert in der Altstadt auf der Plaza Chica. Danach fanden Konzerte in der Alliance Française in Bogotá und in der Univer-

sidad del Norte in Barranquilla statt, dies im Rahmen der Veranstaltung «Catedra Europa», bei der die Schweiz Ehrengast war. Dann ging es weiter nach Peru, wo zwei Konzerte in Lima und eines in Trujillo auf dem Programm standen.

Schliesslich landeten Laurent und Mario für drei Konzerte in der Karibik. Zwei Konzerte fanden in der Hauptstadt Santo Domingo statt, das Abschlusskonzert dann in Santiago im Norden der Republik.

Das Künstlerduo war nach einem straffen Programm mit zehn Konzerten in nur 16 Tagen müde, aber sehr zufrieden.

MICHAEL SCHWEIZER, VIZEKONSUL



v.l.n.r. Mario Pacchioli, Miguelina Espinal, Freddy Ginebra, Botschafterin Line Leon-Pernet, Leoni Bolz und Laurent Brunetti



Dominikanische Republik: Tourismusforum «Think Tourism»

Die Schweizer Botschaft in Santo Domingo hat einen der grösseren Anlässe im Bereich Tourismus, genannt «Think Tourism», mitorganisiert. Ziel war die Promotion der Tourismusdestination Schweiz sowie das Aufzeigen von Investitions- und Bildungsmöglichkeiten. Im März fand ein Tourismusforum statt, an dem auch Schweiz Tourismus (ST) und Switzerland Global Enterprise (S-GE) beteiligt waren. Ziel des Anlasses war die Schaffung einer Plattform für die Hauptakteure im

Tourismus und in den verwandten Branchen unter Einbindung der Regierungsstellen, die für die Rahmenbedingungen verantwortlich zeichnen.

Am Vorabend des Forums hatten die Referenten während einem Cocktailempfang in der Residenz der Botschaft Gelegenheit sich auszutauschen und wichtige Akteure der Branche kennen zu lernen. Am folgenden Tage präsentierten sich die für die Tourismusindustrie wichtigen Key Players dem

Publikum. Der Anlass darf als grossen Erfolg gewertet werden, der auch in den lokalen Medien ein Echo hatte.



PRAKTISCHE INFORMATIONEN / INFORMATIONS PRATIQUES

SCHWEIZER VERTRETUNGEN IM AUSLAND: Die Adressen aller Schweizer Botschaften und Konsulate finden sich im Internet auf www.eda.admin.ch -> Klick aufs Menü «Vertretungen»

REPRÉSENTATIONS SUISSES À L'ÉTRANGER. Vous trouverez les adresses des ambassades et consulats suisses sur www.eda.admin.ch -> Click sur le menu «Représentations»

REDAKTION DER REGIONALSEITEN UND INSERATEVERKAUF / RÉDACTION DES PAGES RÉGIONALES ET VENTE D'ANNONCES : Barbara Engel, e-mail: revue@aso.ch; Tel.: +41 (0)31 356 6110.

Redaktion Niederlande / Rédaction Pays-Bas: Ruth Eversdijk, E-Mail: ruth.revuel@xs4all.nl; Tel.: + 31 20 647 3245

Nächste Regionalausgaben / Prochaines éditions régionales 2016

Nummer	Reaktionsschluss	Erscheinungsdatum
Numéro	Clôture de rédaction	Date de parution
1/16	14.12.2015	09.02.2016
2/16	08.02.2016	05.04.2016
3/16	31.03.2016	01.06.2016
5/16	10.08.2016	07.10.2016